



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Akzeptanz der videoassistierten Schilddrüsenoperation über den
transaxillären und bilateralen Brustzugang (ABBA) bei nicht
selektierten Schilddrüsen-Patientinnen**

Autor: Alina Christina Maria Völker
Institut / Klinik: Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
St. Marienkrankenhaus Siegen
Doktorvater: Prof. Dr. F. Willeke

Die ABBA-Methode wurde von Shimazu et al. 2003 in Japan entwickelt. Es handelt sich um eine Operationsmethode, die minimal-invasiv videoassistiert mit sogenannter Schlüssellochtechnik erfolgt. Diese Technik bietet die Möglichkeit, die sonst oft auffälligen Narben im sichtbaren Halsbereich zu vermeiden und diese an dezentere Stellen zu verlagern.

In der vorliegenden Arbeit wurden 100 Patientinnen im Alter von 24-86 Jahren im Hinblick auf die Akzeptanz der ABBA-Methode vor Schilddrüsenoperationen befragt. Die Datenerhebung erfolgte anhand zweier Fragebögen (prä- und postoperativ), die die Akzeptanz der ABBA-Methode gegenüber der Zufriedenheit mit dem Kocher'schen Kragenschnitt evaluierte.

Ziel dieser Arbeit war es herauszufinden, ob und inwiefern ein neues Verfahren von den Patientinnen akzeptiert wird und ob die Etablierung dieser neuen Operationsmethode außerhalb weniger darauf spezialisierter Zentren sinnvoll ist. Die Hypothese der Arbeit war, dass jüngere Patientinnen dem Verfahren aufgeschlossener gegenüberstehen als ältere Patientinnen.

Es konnte gezeigt werden, dass sich nach Analyse des präoperativen Fragebogens nur 40% der befragten Patientinnen für die ABBA-Methode als operatives Verfahren entschieden hätten. 60% standen dieser Methode eher skeptisch gegenüber.

Fasst man die präoperativen Meinungen zusammen, so ist festzustellen, dass erstaunlicherweise insbesondere die jüngeren Patientinnen nicht von der minimal-invasiven ABBA-Methode überzeugt sind.

Nach Auswertung des postoperativen Fragebogens waren 69% der befragten Patientinnen mit dem Operationsergebnis nach Kocher'schem Kragenschnitt sehr zufrieden und 92% würden sich erneut für diese Operationsmethode entscheiden. .

Die ABBA-Methode besitzt gegenüber dem klassischen Kocher'schen Kragenschnitt vor allem den kosmetischen Vorteil, dass keine sichtbaren Narben im vorderen Halsbereich entstehen.

Unsere Arbeit hat zu dem überraschenden Ergebnis geführt, dass diese „Narbenfreiheit“ für die befragten Patientinnen doch nicht den Stellenwert hat, der nach den Angaben in der Literatur erwartet werden konnte.